Dorfchronik über das Jahr 1970

An den diesjährigen Behördewahlen konnten sich erstmals auch die Frauen beteiligen. Trotzdem wurde keine Frau in den Gemeinderat gewählt, denn Frau A. Peyer-Schürch erreichte zwar das absolute Mehr, schied aber als überzählig aus. Unbestritten war die Wahl von Hans Bollmann zum neuen Gemeindepräsidenten. Er trat an die Stelle von Gemeindepräsident Gottfried Spörri, der das höchste Amt, das die Gemeinde zu vergeben hat, während zweier Amtsdauern mit Geschick bekleidete. Anstelle der zurückgetretenen, verdienten Gemeinderäte Hans Ehrsam, Arnold Hausheer und Arnold Staub wurden neu gewählt: Fabrikant Jakob Ernst, Malermeister Werner Fundinger, Prokurist Paul Graf und Landwirt Ernst Schulthess, Wangen. In der Schulpflege sind nun vier Frauen vertreten. Zum Präsidenten der reformierten Kirchenpflege wurde neu Ingenieur Walter Hug-Keller gewählt.

Kurz nacheinander konnten zwei altvertraute Gebäude Küsnachts nach grössern Umgestaltungen wieder bezogen werden: Das rund 250 Jahre alte Pfarrhaus am Theodor-Brunner-Weg wurde nach totalem Innenumbau und nach gründlicher Aussenrenovation im Rahmen einer kleinen Feier der Pfarrfamilie Koch übergeben. – Am 8. Februar öffnete nach verschiedenen innern Umgestaltungen das alkoholfreie Restaurant «Central» seine Türen wieder. Das vor 64 Jahren auf Anregung von Seminarlehrer Dr. Hans Frey entstandene «Alkoholfreie» wird als preisgünstige Gaststätte von vielen Küsnachtern geschätzt.

Die Gemeindeversammlung vom 20. März, die erste mit Frauen, beschloss, die an der Mündung des Dorfbaches gelegene Liegenschaft Suter zu erwerben. Damit wird es möglich, die Hornanlage bedeutend zu erweitern. Dem Besucher öffnet sich nun auch der Blick seeaufwärts. Die gleiche Versammlung setzte dem noch unerledigten Bauprozess um das Kuserbad aus dem Jahre 1955 durch Vergleich ein Ende.

Am 30. Mai luden die Küsnachter Heime zu einem «Tag der offenen Tür» ein. Auf geführten kurzen Rundgängen gewann man Einblick in den Betrieb des Waisenhauses, des Barbara-Keller-Heimes, des Altersheims Wangensbach, des Pflegeheims am See und des Pflegeheimes Bethesda. Dabei wurde es dem aufmerksamen Besucher wieder einmal deutlich, welch grosse und wichtige Arbeit hier im Stillen für Mitmenschen geleistet wird, die meist nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dieser unermüdliche Einsatz verdient den ganz besondern Dank der Öffentlichkeit.

Mit einem Festgottesdienst übernahm die reformierte Kirchgemeinde am 13. September die von Kunstmaler Gian Casty, Basel, geschaffenen Chorfenster. Die drei Motive: Auferstehung Christi, Taufe und Gethsemane, bildeten auch das Thema der Festpredigt Pfarrer Leupins.

Wohl vorbereitet durch mehrere Artikel in der «Zürichsee-Zeitung» und eine kontradiktorische Versammlung im Kirchgemeindehaus hatten die Küsnachter Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über eine von Yves Hämmig eingereichte Initiative zu entscheiden: Es ging um den Weiterbestand der traditionellen Gemeindeversammlung, die der Initiant angesichts der auf über 7000 angewachsenen Zahl der

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Stimmberechtigten durch einen Grossen Gemeinderat und Urnenabstimmungen für besonders wichtige Geschäfte ersetzen wollte. Die Neuerung wurde aber nach Wunsch von Behörden und der Mehrheit der Parteien mit grossem Mehr abgelehnt, womit die Gemeindeversammlung mindestens zu einer Gnadenfrist gekommen ist.

Schliesslich hat die letzte Gemeindeversammlung des Jahres, am 14. Dezember, dem Kauf der «Krone» Forch zugestimmt. Damit bleibt erfreulicherweise diese für den Berg und viele Forchbesucher wichtige Gaststätte erhalten und wird nach einigen Umbauarbeiten Ende 1971 wieder eröffnet werden.

Mit dem im Berichtsjahre 1970 angenommenen und vielzitierten «Oswald-Bericht» ist der Name eines geschätzten Mitbürgers, Direktor Dr. Heinrich Oswald an der Höhenstrasse, Oberst und Vorsitzender der zuständigen Militärkommission, in vieler Eidgenossen Mund gekommen.

Nachrufe

Am 15. Februar, kurz vor seinem 63. Geburtstag, starb *Dr. Hans Gattiker,* Pfarrer in Uster. Ein ungewöhnlich reiches und vielseitiges Leben hat damit ein Ende gefunden. Hans Gattiker wuchs als Bauernsohn in Itschnach auf. Sein Berufsweg begann mit einer Schreinerlehre. Dann aber zog es ihn zum Theologiestudium, nach dessen Abschluss er drei Jahre als Pfarrer in Buchs wirkte. Nachdem er seine Liebe zum Schreiben entdeckt hatte, ging er an die Universität zurück, wo er 1945 an der altphilologischen Fakultät doktorierte. Fünf Jahre später kehrte er ins Pfarramt zurück und betreute zehn Jahre lang die Gemeinde Regensdorf. 1962 kam er nach Uster, seinem letzten Wirkungsort. Seit vielen Jahren wohnte der Verstorbene in einem Eigenheim im Allmendboden in Küsnacht. Pfarrer Gattiker war einer der treuesten Mitarbeiter der «Jahresblätter». Wir danken ihm für seine grossen Verdienste an unserer Publikation.

In seinem 78. Lebensjahr starb *Hugo Grüebler-Lafont,* ehemaliger Generaldirektor der Schweiz. Bankgesellschaft. Er war schon früh mit diesem grossen Bankunternehmen verbunden. Anfang der dreissiger Jahre kam er als Direktor an den Hauptsitz in Zürich und baute sich an der Alten Landstrasse im Goldbach einen Landsitz. 1945–1958 stand er dem Unternehmen als Generaldirektor vor. Nach seinem Ausscheiden aus der Bank waren dem hervorragenden Finanzfachmann noch eine Reihe von geruhsamen Jahren in seinem schönen Küsnachter Heim vergönnt.

Am 2. September starb alt Pfarrer *Jakob Stutz* im hohen Alter von 94 Jahren. 1902 wurde Jakob Stutz von der Basler Mission nach Kamerun gesandt. Der Erste Weltkrieg machte dann dieser geliebten Tätigkeit 1915 jäh ein Ende. Wenn auch nicht mehr im Ausland, so wirkte Pfarrer Stutz doch auf ähnlichem Gebiet weiter: Der CVJM der deutschen Schweiz berief ihn als Leiter der Jugendarbeit. Mit 60 Jahren wechselte Pfarrer Stutz sein Arbeitsgebiet nochmals und versah noch zehn Jahre lang das Taubstummen-Pfarramt des Kantons Zürich. Lange Jahre war Pfarrer Stutz Mitglied der Küsnachter Kirchenpflege und der Bezirkskirchenpflege. Der in allen Kreisen bekannte Missionsbazar ist seine Schöpfung. Als das alte Haus im Wangensbach abgebrochen wurde, zog Pfarrer Stutz nach Männedorf. Das Pflegeheim Bethesda war dann die letzte Station im Leben dieses Mannes, das ganz im Dienste der Verkündigung des Evangeliums stand.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

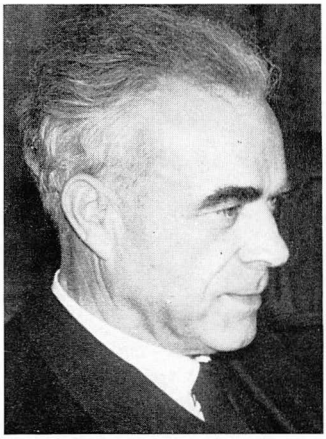
Am 3. Oktober starb alt Seminarturnlehrer *August Graf* in seinem 72. Lebensjahr. Er kam als Bauernsohn in der zürcherischen Gemeinde Rafz zur Welt, weshalb er sich scherzhaft etwa Graf August von Rafz nannte. In den Kriegsjahren 1914–18 besuchte er das Seminar Küsnacht, wohin er nach einigen Jahren Schuldienst in verschiedenen Gemeinden als Turnlehrer zurückkehrte. Die körperliche Ertüchtigung der Jugend war August Graf schon früh ein Anliegen. Seine modernen Methoden setzten sich im Laufe der Jahre in allen Landesteilen durch. Auch die Behörden erkannten die Bedeutung des neuen Turnens und Schwimmens, das der Verstorbene in vielen Schriften und Vorträgen bekannt machte. So war August Graf u.a. Dozent für Didaktik des Schulturnens an der ETH, Inspektor des Vorunterrichts, Experte an den turnerischen Rekrutenprüfungen, Kampfrichter, Kursleiter und während Jahrzehnten kantonaler Turnexperte. In den Jahren 1953 bis 1962 stand er als Obmann der hiesigen Vereinigung der Turnveteranen vor. Nach seiner Pensionierung widmete sich August Graf seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Malen. Er erhielt für seine Werke über den Kreis der Gemeinde hinaus manche Anerkennung. Ein Beispiel seines Schaffens findet sich in den Küsnachter Jahresblättern 1970.

In seinem 79. Altersjahr starb am 11. November alt Schlossermeister *Eduard Brupbacher*. Er wurde an der Fähnlibrunnenstrasse geboren und wohnte dann später an der Dorfstrasse, wo seine Eltern eine Schuhmacherei mit Schuhladen betrieben. Als gelernter Schlosser wirkte er viele Jahre lang als Vorarbeiter in der renommierten Stanzmesser-Werkstätte von O. K. Müller an der Florastrasse. 1935 eröffnete er dann einen eigenen Gewerbebetrieb. Edy Brupbacher war zeitlebens dem Turnen leidenschaftlich zugetan. Als bekannter Nationalturner trug er ungezählte Kränze heim. Schon früh war er dem BTVK beigetreten, dem er während vier Jahren als erfolgreicher Oberturner diente. Er gründete den Turnverein Zumikon und leitete weitere Vereine ausserhalb seiner Gemeinde. 1959 musste er aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft aufgeben. Bis zuletzt fühlte sich der Mann mit der rauhen Schale und dem guten Kern zur Jugend hingezogen, wobei er sich besonders der körperlich oder geistig behinderten Kinder annahm. So hatte er in aller Stille und Bescheidenheit während seines Ruhestandes seine selbstlose und unermüdliche Hilfsbereitschaft gegenüber dem Personal und den Insassen des Barbara-Keller-Heims im Goldbach bewiesen, bis die einst bärenstarken physischen Kräfte völlig erlahmten.

An der Trauerfeier von Mittwoch, den 16. Dezember, in der reformierten Kirche nahm Oberstkorpskommandant A. Hanslin in bewegten Worten Abschied von Oberstbrigadier *Julius Weibel,* Kommandant einer Grenzbrigade. Dieser verschied an einem Herzschlag im 53. Altersjahr mitten heraus aus erfolgreicher Laufbahn. Er wirkte als Bankier bei der Schweizerischen Kreditanstalt. Seit 1967 war er Direktor am Hauptsitz. Einer bereits festgelegten weitern Beförderung kam der Tod mit harter Hand zuvor.

Am Tag nach Weihnachten ist alt Förster *Fritz Bösiger* nach kurzer Krankheit mit 73 Jahren verschieden. Er stammte aus Weiach, wo er in einfachen Verhältnissen aufwuchs und auch seine berufliche Laufbahn begann. 1928 wurde er Förster der Holzkorporation Küsnacht und der angrenzenden Korporationen Goldbach und Erlenbach. Fritz Bösiger war auch viele Jahre Wildhüter. Ferner diente er der Öffentlichkeit in einer Reihe von Ämtern in Gemeinde und Vereinen. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1967 trat sein Sohn Heinz in die Fussstapfen des Vaters.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Hans Gattiker

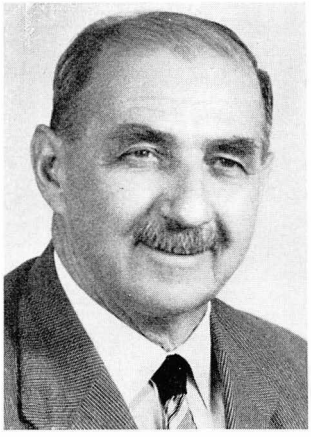
Dr. phil., Pfarrer
Bergstrasse 65
von Küsnacht

18. Febr. 1907 bis 15. Febr. 1970

Jakob Stutz

Alt-Pfarrer
Pflegeheim Bethesda
von Fehraltorf

18. Mai 1875 bis 2. Sept. 1970



Eduard Brupbacher

Alt-Schlossermeister
Zürichstrasse 106
von Herrliberg

31. Aug. 1892 bis 11. Nov. 1970

Fritz Bösiger

Alt-Förster
Bergstrasse 47
von Untersteckholz BE

8. Sept. 1897 bis 26. Dez. 1970

August Graf

Alt-Seminarturnlehrer
Lärchenweg 6
von Rafz ZH

6. Jan. 1899 bis 3. Okt. 1970

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Oberstbrigadier

Hermann Weilenmann

Alt-Notar
Alte Landstrasse 119
von Hofstetten ZH und Küsnacht

16. Jan. 1887 bis 28. Dez. 1970

Julius Weibel

Bankdirektor
Seestrasse 152
von Pfyn TG

21. Nov. 1918 bis 12. Dez. 1970

Hugo Grüebler

Alt-Generaldirektor
Alte Landstrasse 45
von Winterthur und Küsnacht

13. Aug. 1892 bis 26. Juli 1970

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Am 28. Dezember entschlief alt Notar *Hermann Weilenmann* kurz vor seinem 84. Geburtstag. 1913 kam er als Substitut für den damals krankheitshalber beurlaubten Notar Ernst Süsstrunk nach Küsnacht. Nach dessen Tod übernahm Notar Weilenmann den Notariatskreis Küsnacht, dem er während 28 Jahren vorstand. In dieser langen Amtszeit stieg die Einwohnerzahl der Gemeinde auf das Zweieinhalbfache. Als Zugchef der Feuerwehr, Präsident der Sparkasse, Präsident der Ortsgruppe der Demokratischen Partei und als Bezirksrat leistete Hermann Weilenmann der Öffentlichkeit grosse Dienste. Die Mitglieder des Sängerbundes verlieren in ihm ein ehemaliges verdientes Vorstandsmitglied und einen geschätzten Veteranen.

Aus dem Gewerbestand verstarben: alt Baumeister *Domenico Dozza,* Maurerpolier *Paul Karpf-Fenner,* Ingenieur *Hans Roshard,* alt Metalldrücker *Hans Süssle* und alt Elektriker *Adolf Trümpler.* Für eine Reihe weiterer langjähriger Gemeindeglieder wurde das Berichtsjahr zum Todesjahr, so u.a. für *Reinhold Wettstein* an der Bergstrasse, Rechtsanwalt *Dr. Walter Chiodera,* Flugkapitän *Walter Ris,* den seit seiner Pensionierung im Goldbach niedergelassenen frühern Vorsteher des kantonalen Steueramtes Dr. iur. *Karl Lutz,* Frau *Marguerite Sebes-von Hegner,* seinerzeit initiative Leiterin der Organisation des erfolgreichen Gemeindefestes zugunsten des Kinderdorfes Trogen, und Frau *Lilly Bidermann-Hochstrasser,* langjähriges verdientes Vorstandsmitglied des Barbara-Keller-Heimes im Goldbach. *Max Bodmer* am Traubenweg, der viele Jahre dem Tennisclub seine Dienste als Vorstandsmitglied und Präsident zur Verfügung gestellt hatte, verlor bei einem tragischen Autounfall sein Leben. Ebenfalls zu Grabe getragen wurden: die beliebte Abwartsfrau des Schulhauses Heinrich-Wettstein-Strasse *Maria Brunner-Meile,* Frau *Frieda Gautschi-Hess,* Gattin und Mitarbeiterin von Tapezierermeister Robert Gautschi, und Frau *Maria Oberle-Piovani,* Inhaberin des Damensalons an der Seestrasse im Heslibach. Im hohen Alter verschieden die frühere Wirtin auf der «Steinburg», Frau *Anna Buck,* und Frau *Mina Streuli-Keller* im Horn.

Vom Küsnachterberg kamen im Berichtsjahr zahlreiche Todesnachrichten. Es verstarben die Landwirte *Hans Brunner,* Wangen, *Rudolf Krebs,* Kaltenstein, und *Rudolf Weber,* Hochrüti, das Wirteehepaar *Ernst und Martha Strickler-Kohli* auf der «Krone» und Frau *Lina Egli-Bruppacher* im Limberg.

Martin Wolf

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Sportgeschehen 1970

Fussball

In der Meisterschaftskonkurrenz der 1. Liga belegte das Fanionteam den guten sechsten Schlussrang. Die Interregional-Junioren mussten nach nur einem Jahr Zugehörigkeit aus dieser Spielklasse wieder absteigen. – Auf Ende Saison 1969/70 trat Trainer Hans Worni zurück. Er wurde durch Armin Schmid (Zürich) abgelöst. Noch vor Ende der Vorrunde sah sich der Vorstand genötigt, das Vertragsverhältnis mit Trainer Schmid aufzulösen und ihn, interimsweise, durch Hans Worni zu ersetzen. Die Tabellenlage – letzter Platz – war nur der äussere Antrieb zu diesem Trainerwechsel.

Eishockey

Nachdem die Saison 1969/70 als wenig erfolgreich in die Annalen einging – erstmals mussten die SCKler den Verbleib in der Nationalliga B in zusätzlichen Relegationsspielen sicherstellen –, entschloss sich der Vorstand, anstelle des Kanadiers Bob Stoyko einen seiner Landsmänner, den 27jährigen Sportlehrer Wayne Weller, zu engagieren. Mit Weller startete man denn auch glänzend in die neue Saison, wobei die Unentschieden in Davos und Lugano sowie die Siege über Bern, Chur, Luzern und die Grasshoppers für Schlagzeilen sorgten. – Ein Beschluss der Delegiertenversammlung bewirkte, dass der SCK (zusammen mit allen Nationalligaklubs) seine zweite Mannschaft aus der 1. Liga zurückzuziehen hatte; dieses Team hatte in Zukunft an einer sogenannten «Reservemeisterschaft» teilzunehmen. – Die A-Junioren erkämpften sich die Qualifikation «Elite», während die Novizen einmal mehr das Turnier um den Wanderpreis der «Zürichsee-Zeitung» auf der KEK gewannen. – Im Herbst konnte auf der Kunsteisbahn ein zusätzliches Maschinen- und Garderobegebäude eingeweiht werden.

Turnen

Beim «Quer durch Zollikon» passierten die Bürgerturner als gute Dritte das Ziel, und zum drittenmal hintereinander gewannen sie das anschliessende Korbballturnier. – An der Kant. Korbballmeisterschaft wurde der BTVK ausgezeichneter Dritter. – Am Kantonalturnfest in Zürich-Oerlikon wurde der BTVK mit 114,40 Punkten in der 6. Stärkeklasse Neunter (von 24 Sektionen). – Sein Ehrenmitglied Ernst Knöpfli erklomm am 8. November die höchste Sprosse im Kantonalturnverein: Er wurde dessen Präsident. – Der TV Forch hatte seinen grossen Tag anlässlich der Fahnenweihe am 2. Mai; «der ganze Küsnachter Berg war auf den Beinen», wie es in einem Bericht hiess. Der Bürgerturnverein war Patensektion. – Bei seinem erstmaligen Mitmachen an einem Kantonalturnfest gelang dem TV Forch in der 6. Stärkeklasse mit 111,97 Punkten ein guter Start, und mit zwei Kränzen, zwei B-Zweigen und zwei C-Zweigen setzten sich auch die Einzelturner in Szene. – Verschiedentlich rangierten junge «Förchler» an Freistilring-Meisterschaften in vordersten Rängen; so wurde Ueli Rupprecht an den ETV-Schülermeisterschaften in

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Emmenbrücke «Vize-Schweizer-Meister». – Vom Kant. Ringertag in Töss kehrten sämtliche zwölf gestarteten Schüler von der Forch medaillengeschmückt nach Hause! – Vorderste Ränge an verschiedenen Anlässen meldeten Ueli Oesch, Armin Schätty, Hans Oesch, Ernst Wyder, Werner Huber und Beat Egli.

Leichtathletik

Lorbeeren holte sich der Leichtathletikklub mit der Durchführung verschiedener nationaler Meetings auf der Tartanpiste im «Heslibach». Dabei durften die erfreulich vielen Zuschauer manch gute Leistung beklatschen, unter denen ein neuer Diskus-Schweizer-Rekord von Rita Pfister (Winterthur) und die 11,4 Sekunden über 100 m durch die vielfache Schweizer Meisterin und Olympiadeteilnehmerin Meta Antenen (Schaffhausen) herausstachen. – Mit immer besseren Resultaten rückten diverse LCKler und -innen ins Rampenlicht, wobei vor allem das Interesse bei den Mädchen für die «Königssportart» Leichtathletik auffiel. – Am Einkampftag des TVZO auf dem «Heslibach» eroberte sich Peter Sturzenegger mit 58,08 m die Goldmedaille im Speerwerfen und den zweiten Rang im Kugelstossen. – Ein bestens gelungener Sport- und Spieltag der Küsnachter Schuljugend und ein Juniorenländerkampf Schweiz–Württemberg rundeten das Bild auf dem rege benützten und sich in jeder Hinsicht bewährenden Sportplatz «Heslibach» ab.

Gehen

Kurt Schönholzer, Sohn des Schlossermeisters Robert Schönholzer-Hauri, verbesserte zwei Weltbestleistungen im Langstreckengehen. So «wanderte» der 33jährige in 40 Stunden 261 Kilometer weit, die bestehende Bestleistung des Engländers Michael Jeffries um neun Kilometer überbietend. Bei Tuttlingen (D) gelang dem Athleten auf einer 7,5 km messenden Rundstrecke die Unterbietung des seit 1927 bestehenden «Weltrekordes» des legendären «Papa» Linder: Für die 300 km benötigte Schönholzer 38 Stunden 23 Minuten (Linder: 39 Std. 52 Min.). – Ein anderer Küsnachter Geher, Hans Fenner, erbringt seit Jahren gute Leistungen auf kürzeren Strecken. Schon zweimal kreuzte er an Schweizer Meisterschaften über 10 bzw. 50 km das Zielband als Dritter und errang damit die Bronzemedaille.

Rudern

Die zum Teil internationalen Erfolge des Seeklub Küsnacht in den letzten Jahren gingen insbesondere auf das Konto des unermüdlichen Trainers Giovanni Ménard, der Ende Saison sein Amt nach zehnjährigem Wirken in andere Hände gab. – Auch 1970 meldete der SCK viele stolze Ränge im In- und Ausland: Neunmal den ersten und dreizehnmal einen zweiten Platz eroberten seine Aktiven. An der Internationalen Regatta von Mannheim standen gleich dreimal Küsnachter auf dem obersten Podest: im Senior-A-Skiff (Peter Wyss), im Vierer ohne und im Achter (zusammen mit Thalwiler Ruderern). – Heute verfügt der Seeklub über einen beachtlichen Bootspark: zwei Achter, fünf Vierer-Outrigger, zwei C-Gig-Vierer, vier Vierer-Yolen, einen Zweier ohne, zwei Doppelzweier und zwei Babyskiffs. – 1970 absolvierten die Mitglieder trainingsmässig rund 1000 Ausfahrten! – Man spricht auch von der Gründung einer Damensektion.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Badminton

Mit Auszeichnung organisierte der BCK das Kant. Kriterium für C-Spieler in den Turnhallen Zentrum und Goldbach. Dabei schieden die Küsnachter Kurt Gruber und Werner Fehr erst in den Halbfinals des Herreneinzels aus, während sie zusammen im Doppel erst im Endspiel ihre Bezwinger fanden. – Am Schweiz. Ranglistenturnier in St. Gallen eroberte sich Frau Doris Künzler den hervorragenden zweiten Rang im Dameneinzel. – Klubmeister wurde Werner Fehr vor Jürg Nyffenegger und Kurt Gruber.

Schwimmen

Erstmals führte der junge Schwimmklub interne Meisterschaften durch. Beste Teilnehmerin (allerdings ausser Konkurrenz) war die Küsnachterin Evi Glauser, die zu den stärksten Schwimmerinnen der Schweiz gehört, ihre Rennen jedoch mit einem Stadtzürcher Verein bestreitet. – Bei der Seetraversierung Zollikon–Rüschlikon zeichneten sich verschiedene Küsnachter mit guten Plätzen aus.

Seit zehn Jahren besteht in Küsnacht eine Sektion der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft. Ihre Mitglieder – momentan sind es 67 Aktive – opfern viele Stunden der Freizeit für Badewachen in den Strandbädern Heslibach und Kusen sowie für die wöchentlichen Trainings und Kurse. Dass sie über tüchtige Kräfte verfügen, bewiesen sie anlässlich des Sektionstreffens der Region Zürich vom 22. November im Hallenbad Küsnacht. Bei den Damen (vor Winterthur, Bülach und Männedorf) wie bei den Herren (vor Rüti, Stäfa und Zürich) standen die Einheimischen an der Spitze!

Curling

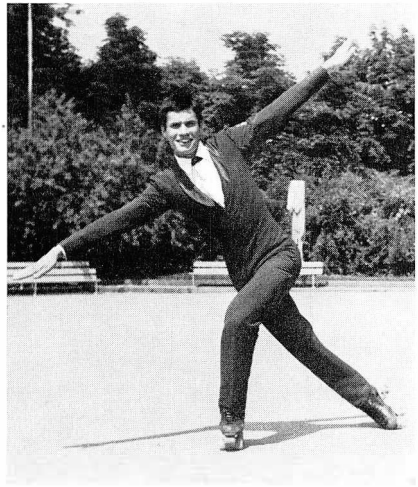
Der grösste Curlingklub der Schweiz ist derjenige von Küsnacht mit momentan 153 Mitgliedern. Aber auch seine sportlichen Erfolge lassen sich sehen: Am bedeutendsten Turnier der Schweiz in Genf (mit 72 Mannschaften aus vielen Ländern) gelang es den CCKlern, sogar Schweden A und den früheren französischen Meister Megève zu schlagen und den hervorragenden 12. Schlussrang einzunehmen. Dasselbe Team mit Lead Bruno E. Honegger, Walter J. Baer, Skip E. A. Sautter und Ernst E. Fröhlich holte sich die hartumstrittene Qualifikation für die Regionalausscheidung. – Den zweiten Platz sicherte sich Küsnacht (hinter Wallisellen) an der Schäffeler Trophy in Weinfelden. – Die interne Meisterschaft 1970 gewann Karl Wilhelm vor E. A. Sautter und Anny Peyer.

Schiessen

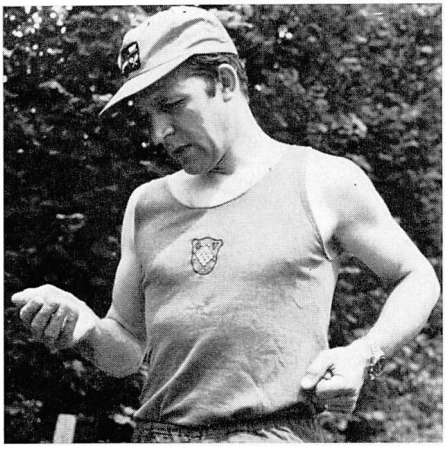
Schützenkönig der Küsnachter Schützen über 300 Meter wurde der Sturmgewehrschütze Paul Herger vor Hansruedi Moor und Lehrer Hans Müller. – Den Sieg im Gruppenwettkampf holten sich die Rettungsschwimmer vor Ernst & Co. und dem Automobilklub. – Mit 89 von 90 möglichen Punkten war der unverwüstliche Karl Cattaneo sen. bester Schütze im Feldschiessen im Bezirk Meilen. – Viele gute Klassierungen, darunter auch erste Ränge, meldeten die sehr aktiven Pistolenschützen und die Kleinkalibersektion. – Einen durchschlagenden Erfolg feierten drei Küsnachter Schützen am Bezirksmatch in Erlenbach (300 m): 1. Ernst Staub, Forch; 2. Alfred Langhans; 3. Hansueli Weiss. – Ähnlich ging's am Bezirksschiessen zu und her: 1. (und damit Bezirksmeister) Heinrich Staub, Forch; 2. Ernst Staub, Forch.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Karl Cattaneo, geb. 1908
Inhaber einer Kleiderfärberei im Goldbach. – Seit Jahrzehnten einer der erfolgreichsten Schützen des rechten Zürichsecufers über alle Distanzen (und mit sämtlichen Waffen). In seiner Trophäensammlung befinden sich über 400 Kranzauszeichnungen, darunter zwei Dutzend kantonale und eidgenössische Meisterschaften. Seit 1929 sind sämtliche eidgenössischen Kränze in seiner wertvollen Sammlung! – Im Schützenverein Küsnacht war er fünfmal in der allgemeinen Kategorie und vierzehnmal in der Ehrenkategorie Schützenkönig; in der Schützengesellschaft fiel ihm diese Ehre dreimal zu. – Beim Schützentreffen Ungarn / Deutschland / Schweiz von 1936 in Budapest erzielte er im Olympiastich 394 Punkte (40 Schüsse auf Zehnerscheibe) und wurde mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. – Karl Cattaneo ist in diversen Schiessvereinen Ehrenmitglied und Matchchef des Bezirkes Meilen.



Leonardo Lienhard, geb. 1953
Schweizer Meister im Rollkunstlaufen 1968–70, Teilnehmer an den Weltmeisterschaften in Vigo/Spanien und in Lincoln/Nebraska USA. Siebenter an den Europameisterschaften 1969 in Mailand. Erster beim Internationalen Freundschaftstreffen in Stuttgart 1970 und Sieger im Europacup im Kürlaufen in Brüssel/Belgien. – Schweizerischer Juniorenmeister 1969 im Eiskunstlauf. Sieger der Schweizerischen Seniorenklasse «B» 1970. – Klubmeister im Eislaufklub Küsnacht.
Leonardo Lienhard besucht in Zürich die Handelsschule; er trainiert nur in seiner Freizeit nach ganztägiger Schule und erledigten Hausaufgaben.



Kurt Schönholzer, geb. 1937
Weltbestleistungen im Gehen über 40 Stunden und über 300 Kilometer. – Er wurde anlässlich einer freiwillig absolvierten Marschprüfung vom früheren vielfachen Schweizer Meister Alfred Linder «entdeckt» und gefördert. – Schönholzer vollbringt seine Leistungen ohne nennenswerte Unterstützungen und opfert dafür seine Ferientage.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Eislaufen / Rollschuh

Zum drittenmal hintereinander Schweizer Meister im Rollkunstlaufen wurde der dem EC Küsnacht angehörende Leonardo Lienhard. In Brüssel wurde er gar Europacupsieger im Kürlaufen! – Leonardo Lienhard wurde 1970 auch Klubmeister im Eislaufclub Küsnacht auf den schmalen Kufen. Der am 29. November 1953 geborene Läufer begann im Alter von elf Jahren mit dem Rollschuhlauf. – 1970 gewann er die Meisterschaft der Senioren-B-Klasse im Eiskunstlauf.

Judo

Weniger an die Öffentlichkeit tritt der Judoklub. Er sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, jungen und jüngsten Küsnachter Buben und Mädchen die Grundbegriffe in diesem viel Reaktion, Ausdauer, Schnelligkeit und Mut erfordernden Sport in gutbesuchten Kursen vermitteln zu dürfen.

Handball

In der Hallenhandball-Meisterschaft kehrten die Bürgerturner, nach nur einjährigem Aufenthalt in der dritten Liga, in die zweite Liga zurück. – Beim 10. Hallenturnier um den Humm-Wanderpreis lautete die Rangfolge: 1. Kantonspolizei, 2. BTV Küsnacht I, 3. TV Meilen I, 4. BTV Küsnacht II. – Im Feldhandball klassierten sich die Küsnachter hinter dem TV Uster und St. Otmar St. Gallen im dritten Rang der Nationalliga B Ostgruppe.

Albert Kellenberger

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch